

Schweizerischer Samariterbund : Auszug aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes vom 9. Mai 1923

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **31 (1923)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerischer Samariterbund.

Auszug aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes vom 9. Mai 1923.

1. Folgende Sektionen sind dem Samariterbund neu beigetreten: Chiasso (Croce verde), Oberwangen, Randergrund-Mitholz, Kerzers, Gerzensee, Allmendingen bei Rubigen, Bärenschwiler, Münchwilen und Umgebung, Wollhusen-Werthstein, Schwelbrunn, Wienacht-Grub, Guggisberg, Kriegstetten und Umgebung, Bilten und Mühlehorn (im Anschluß mit dem Zweigverein Glarus), Fleurier, Kleindietwil, Schwanden i. E., Courtepin und Umgebung.

2. Aus dem Tätigkeitsbericht des Verbandssekretärs ist speziell hervorzuheben die Vorbereitung der Erstellung und des Verkaufes der Samariterpostkarten. Der Vertrieb ist heute in vollem Gang und verspricht einen guten Erfolg.

3. Die Traktandenliste und die Anträge für die Abgeordnetenversammlung in Schaffhausen wurden festgestellt und werden sich beim Erscheinen dieses Berichtes bereits im Besitz der Sektionen befinden. Wir heben daraus hervor: den Ausbau der Hilfskasse (Gratisunfallversicherung ab 1. Januar 1924) und den Ausbau der Vereinszeitschriften, sowie die Regelung von Sammlungen und Verkäufen durch die Samaritervereine.

4. Es wird die Durchführung eines Hilfslehrerkurses in Glarus im Herbst 1923 in Aussicht genommen.

Olten, den 22. Mai 1923.

Der Verbandssekretär: H. Rauber.

Aus dem Vereinsleben.

Brienzwiler. Samariterverein. Vorstand pro 1923: Präsident: Johann Zumstein; Vizepräsident: Hans Schild; Sekretär: Ulrich Amacher; Kassier: Ulrich Schild; Beisitzer: Melchior Flühmann und Johann von Bergen.

Brugg. Auch der Samariterverein Brugg wagt es einmal, eine Einwendung zu machen. Am 21. März fand hier ein Vortrag des Herrn Verbandssekretärs Rauber über die Tätigkeit des Roten Kreuzes und der Samaritervereine während des Krieges, der Grippeepidemie und der Hungerkatastrophe in Rußland statt. Der Vortrag kann jedem Samariterverein als kräftige Propaganda empfohlen werden. Namentlich vor Beginn eines Samariterkurses, wie bei uns, hat er gute Früchte gezeitigt. Kein Wunder, Herr Rauber wußte in so packender Weise über das Rote Kreuz von seinem Ursprung bis heute und über die Samaritertätigkeit zu erzählen, so daß die große Zuhörerchar gebannt an seinen Lippen hing und von seinen markanten Worten begeistert hingehissen wurde. Manches Herz gelobte dabei, fester zur guten Sache zu stehen und dem Roten Kreuz beizutreten. Mancher Zweifler, der sich fragte, was geschah nur mit dem vielen eingesammelten Geld, erhielt durch den Vortrag, begleitet von interessanten Lichtbildern, eine aufklärende Antwort, und er mußte im stillen Herrn Rauber recht

geben: „Ein Tropfen Wasser nur auf einen heißen Stein.“ Manch einer staunte, was aus seinem kleinen Scherlein geworden war und nahm sich vor, noch mehr zu geben.

So nahm jedes einige gute Gedanken mit nach Hause, den besten Weg, ein Werk, wie das Rote Kreuz, im Volke zu sichern und seine Hilfe zu erlangen. Der Samariterverein Brugg erinnert sich gerne und dankbar der schönen Vortragstunden. M. K.

Dietikon. Samariterverein. Unser Verein führte am Sonntag, den 29. April, eine Exkursionsreise in die Anstalt St. Joseph nach Bremgarten aus. Ueber 60 Mitglieder haben an derselben teilgenommen. Die Anstalt wurde in allen Einzelheiten gezeigt und erklärt, was nur möglich war, weil der Verein in 5 Etappen von den Anstaltschwestern geführt wurde. Es war traurig, mitanzusehen zu müssen, was für elende Geschöpfe hier untergebracht sind und wie sie das Dasein fristen müssen. Die Anstalt tut alles, um den Insassen beizubringen, was nur möglich ist, um ihnen das Leben einigermaßen gut zu gestalten. Die Anstalt wird von den Schwestern auf das peinlichste geführt und verdient großes Lob. Einen tiefen, schweren Eindruck hat die Besichtigung auf uns Samariter gemacht. Eine Sammlung nach der Besichtigung hat den schönen Betrag von über Fr. 50 ergeben. Nach